

Franckesche Stiftungen zu Halle

Götterlehre oder mythologische Dichtungen der Alten

Moritz, Karl Philipp

Wien, 1798

VD18 13167030

Die goldenen Aepfel der Hesperiden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-211499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-211499)

Der zweiköpfige Hund Orthrus nebst dem Hirten Eurytion bewachten die Heerden des Geryon, dessen Wohnsitz die Dichtungen an die entferntesten Ufer des Oceans hin versetzen.

Das Kostbarste, worin man damals den größten Reichthum setzte, hatte ein Ungeheuer im Besiz, — und der Ruf von den schönen Heerden des Geryon erscholl so weit, daß Eurytheus dem Herkules befohl, diese Heerden hinwegzuführen, und sie als einen kostbaren Schatz, von jenen äußersten Enden der Erde, nach Mycene zu bringen.

Herkules bahnte sich seinen Weg über Berge und Felsen, und führte auf diesem weiten Zuge noch viele andere große Thaten aus. — Den zweiköpfigen Hund Orthrus und den Eurytion erschlug er, und bemächtigte sich der Ochsen des Geryon, die er vor sich hertrieb. — Als nun der dreiköpfige Geryon selber auf ihn zustürzend sich ihm widersetzen wollte, erschlug er auch diesen mit seiner Keule, und befreiete die Erde aufs neue von einem ihrer furchtbarsten Ungeheuer.

Die goldenen Äpfel der Hesperiden.

Das Allerkostbarste, was man sich in der weitesten Entfernung, und am unmöglichsten zu erreichen dachte, waren die goldenen Äpfel in den Gärten der Hesperiden, an den Gestaden des Atlantischen Meers. Der Drache, welcher diese Äpfel bewachte, war eine Erzeugung des Phorkys und der schönen Keto,